Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 36

Artikel: Zehn Jahre Fossiliengrabung im Tessin

Autor: Peyer, B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754833

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

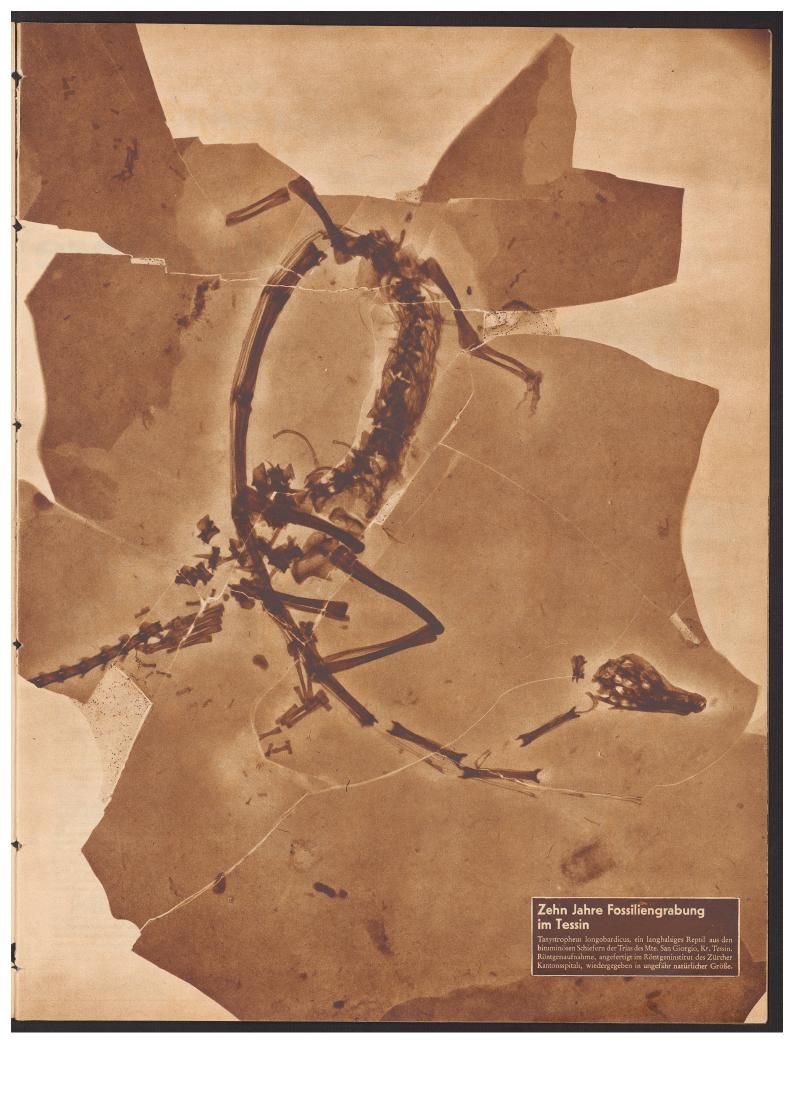
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zehn Jahre Fossiliengrabung im Tessin

Zur

115. Jahresversammlung
der Schweizer Naturforschenden Gesellschaft
vom 6, bis 9. September
in Zürich

The state of the s

den Besucher von Lugano kennt.

den Monte San Salvatore; weniger
bekannt und bisher noch unberühr
noch von großen Frenchenterrom ist ein
Naton großen Frenchenterrom ist mit
Naton großen Frenchenterrom ist nich
Greigio, nich bewaldere Bergepyramide
von 1100 m Höhr, die sich zwischen
Capolago und Porto Cereito erhebt.
Der Sodel dieses Berges wird, wie übrigens auch gegenüber der Außafüer des
Salvatore bei Morcote, von einem vulkanischen Gestein, einem Porphyr von
permischem Alter, gebildet. Darüber
liegen, gefalzet und durch Verwerfungen aus ihrer ursprünglichen Lagerung
gebracht, die Ablagerungen der sog.
Trias. Ihre untersten Schichten entsprechen dem Buntsandstein des Schwarzwaldes und der Vogesen; sie haben im



Lebensbild von Tanystropheus, entworfen auf Grund der Rekonstruktion.

organischen Substanz des Bitumens waren, oder ob skeletdose Algen in noch höherem Muße dazu beigetragen haben, ist eine noch offene Frage. Auf jeden Fall enthalten die bituminösen Schiefer und die dazwischen eingeschalteten Dolomitbänke eine wirklich staunenswerte Menge von Ueberresten von Meertieren. Mit ihrer Erforschung ist in der zweiteren. Mit ihrer Erforschung ist in der zweiten Hällte des letzten Jahrhunderts durch italeinische Geologen begonnen worden. Zur systematischen wissenschaftlichen Erschließung dieser reichen untergegangenen Tierwelt hat der Schreiber dieser Zellen dank der Unterstützung durch die Schenkung Georges und Antoine Claraz im Auftrag des Zoologischen Museums der Universität Zürich sett 1924 umfangreiche Ausgrabungen durchführen können. Der Ausgrabungen durchführen können. Der Ausgrabung folgt die sorgfältige Präparation der Stüteke, die oft viel Zeit erfordert, und schließlich die fachgemäße, mit uguen Abbüldungen verschene Publikation. Diese geschicht in den Abhandlungen der Schweizerischen Palaeontologischen Gesellschaft, Bisher sind 7 Beiträge mit 41 großen

Vollendung der Arbeit wird noch mindestens zehn wei-

Einer der interessantesten Funde ist ein Reptil mit einem geradezu abenteuerlich langen Halse; die große teilen geradezu abenteuerlich langen Halse; die große teilen Gurch Vermehrung der Wirbelzahl, ohn dem wis eine Gurch Vermehrung der Wirbelzahl, ohn dem wis eine Gurch Vermehrung der Kinter und von zelnen Wirbel erreicht worden. Die zeichnerische Rekomstruktion ist kein Phantasiegsbeilde; das Tier muß so ausgesehen haben, denn die Zeichnung ist direkt nach einer Vergrößerung der Röntgenaufnahme gemacht. Die in Bitumen eingeschlossenen fossilen Knochen geben nämlich hervorragenag dure Röntgenbilder; dieses Hilfsmittel wird dank dem Entsgegenkommen der Leitung des Röntgeninstitutes des Zürcher Kantonsspitals seit Jahren in ausgedehntem Maße zur Untersuchung herangezogen. Das abgebildete Stück ist ein junges Exemplar; ausgewachsene Tiere erreichten eine Länge von zirks 6 Meter. Die spitzen Zähne kennzeichnen es als einen Fleischfres



Der Stollen von Cava Tre Fontane am Mte. San Giorgio, wo die bituminösen Schiefer bergmännisch abgebaut werden.



rbeiter im Dienste des Zoologischen Museums der



Transport eines großen Fossil-Fundes auf den steilen Felscapfaden des Mite. San Giorgio. Wie dieser Fund jetzt, nach erfolgter Behandkung und Hernstarbeitung aussielt, kann man vom 10.–17. September im zeologischen Museum in Zürich (Milumzagsußtlich gemacht. Door und die behörtigen Ergebnise der Teinier Feullengrübung in einer temporizert Ausstellung dem Publikun zugsußtlich gemacht.

Irrtümliche frühere Deutung eines schlechterhaltenen Fundes vor Tanystropheus als Flugsaurier. Die hintereinanderliegenden langgestreckten Knochen, die als Teile einer die Flughaut ausspannender Vordergliedmasse aufgefaßt wurden, sind in Wirklichkeit Halswirbel